

INHALT

1. EINFÜHRUNG	1
2. UNTERRICHTSVERLAUF	2–11
3. MATERIALIEN	12–31

Schrecken und Leid des Krieges 12–21

- M1** Zwei Fotos aus dem Ersten Weltkrieg (Folie 1)
Zwischen Kriegsbegeisterung und Katastrophe
- M2** Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (Auszug)
Bericht über eine Generation, die vom Krieg zerstört wurde
- M3** Erich Kästner: Primaner in Uniform
Von der Schule an die Front
- M4** Heinrich Böll: Trunk in Petöcki
Nicht mehr an „diesen Mistkrieg“ denken
- M5** Ernst Jandl: schtzngrmm
Kriegslärm als Poesie?
- M6** Konkrete Poesie: Claus Bremer (Folie 2)
Mit der Bergpredigt gegen Panzer
- M7** Yamen Hussein: Siebzehn Minuten
Wie viel Zeit braucht es, ein ganzes Wohnviertel zu zerstören?

Sag NEIN! 22–25

- M8** Kurt Tucholsky: Der Graben
Krieg, wozu? Werft die Fahnen fort!
- M9** Wolfgang Borchert: Dann gibt es nur eins!
Was die Toten des Krieges nicht mehr sagen konnten



Sind Soldaten Mörder? 26–27

- M10** Kurt Tucholsky: „Soldaten sind Mörder“
Ein Zitat mit Folgen
- M11** Erich Fried: Wiederholbare Feststellung
Wenn ein großes Land ein kleines überfällt

Frieden, Nachkrieg oder Vorkrieg? 28–31

- M12** Günter Grass: 1955
Der relativ atomsichere Familienbunker
- M13** Wolf Biermann: Soldat Soldat
Im nächsten Krieg gibt es keinen Sieg.
- M14** Josef Reding: Friede
... damit wir leben

4. WOCHENPLAN 32